

4. Vierteljahr / Woche 08.11. – 14.11.2026

07 / Wie mutig bist du?

Gott fordert dich heraus

➤ Trotz Angst weitergehen

„Lehnt euch doch nicht gegen den HERRN auf! Habt keine Angst vor den Bewohnern des Landes! Sie werden leichte Beute für uns sein. Sie haben jeden Schutz verloren, aber uns steht der HERR zur Seite. Ihr braucht also keine Angst vor ihnen zu haben!“ (4. Mose 14,9 NGÜ)

- Die Israeliten waren in der Wüste frei, doch Gott wollte ihnen eine noch größere Freiheit schenken. Wann hat sich Freiheit für dich schon einmal erschreckend angefühlt?
Wo hast du schon einmal kurz vor dem Ziel aufgegeben – und warum?
- Wovor hast du in deinem Leben Angst?
Wie gehst du mit dieser Angst um?
Was könnte dir helfen, in deiner Angst Gott zu vertrauen?
- Wenn Gott sagt: Ich stehe dir bei – wie klingt das für dich?
Wie erlebst du das in deinem Alltag?

➤ Hinhören und entscheiden

„Baruch tat, was ihm Jeremia befohlen hatte, und las die Worte des HERRN im Tempel vor“ (Jeremia 36,8 GNB).

- Vergleiche, wie die drei unterschiedlichen Gruppen (Michaja – Staatschreiber und führende Männer – König und seine Minister) auf die Botschaft von Jesaja reagierten:
„Als Michaja alle Botschaften des HERRN gehört hatte, ging er zum königlichen Palast hinunter. Dort saßen alle führenden Minister beieinander und alle anderen wichtigen Männer. Michaja berichtete ihnen alles, was Baruch dem Volk vorgelesen hatte. Da schickten die Beamten Jehudi, er sollte Baruch bitten, zu ihnen zu kommen und alle Botschaften, die er im Tempel öffentlich verlesen habe, auch ihnen vorzulesen. Als sie alle Botschaften gehört hatten, sahen sie sich entsetzt an und sagten zu Baruch: ‚Das müssen wir unbedingt dem König melden!‘ Dann gingen [sie], um dem König Bericht zu erstatten. Der König schickte Jehudi, dass er die Rolle hole. Jehudi las sie dem König in Anwesenheit aller seiner Minister vor. Jedes Mal, wenn Jehudi drei oder vier Spalten gelesen hatte, schnitt der König diese von der Schriftrolle ab und warf den Abschnitt in die Flammen, bis schließlich die gesamte Rolle vernichtet war.“ (Jeremia 36,11–23 NLB, gekürzt)
- Was fällt dir dabei auf?
Wie unterschiedlich hast du schon auf Gottes Wort reagiert?
- Wie gehst du mit herausfordernden Bibeltexten um?
Worauf konzentrierst du dich beim Bibellesen – auf Infos und Inhalte, darauf, was die Texte praktisch für dich bedeuten, oder darauf, wo sie dich berühren?
- Wo fühlst du dich in deinem Alltag herausgefordert, Gottes Wort ernster zu nehmen?
Inwiefern fordert das Hören von Gottes Wort eine Entscheidung von dir?
Wo fordert dich Gott in deinem Alltag heraus, die Kontrolle loszulassen und ihm zu vertrauen?

Gott an dich ranlassen

„Immer wieder warnte sie der HERR, der Gott ihrer Vorfahren, durch seine Boten, weil er sein Volk und seine Wohnung schonen wollte. Aber sie machten sich über die Boten Gottes lustig, schlugen sein Wort in den Wind und verspotteten seine Propheten. Darum wurde der HERR auf sein Volk so zornig, dass es keine Rettung mehr gab.“ (2. Chronik 36,15–16 GNB)

-  Was zeigt dir dieser Vers über Gottes Charakter?
Was macht das Wissen mit dir, dass Gott immer wieder versucht, sich mitzuteilen?
-  Wann hast du Nähe das letzte Mal als unangenehm empfunden?
Wie erlebst du in deinem Alltag, dass Gott dir nahekomen will?
Wo neigst du dazu, Gottes Wort zu ignorieren und auf Distanz zu gehen?
-  Wann fällt es dir leichter über Gott zu reden, als dich wirklich auf ihn einzulassen?
Was würde sich in deinem Leben ändern, wenn Gott dir ganz nahekomen dürfte?

Dich echt zeigen

„Und ihr sagt: ‚Hätten wir zur Zeit unserer Vorfahren gelebt, wir hätten uns nicht daran beteiligt, die Propheten umzubringen!‘“ (Matthäus 23,30 GNB)

-  Bei welchen biblischen Geschichten denkst du dir: Das hätte ich ganz anders gemacht?
Um welche Dinge und Verhaltensweisen geht es dabei?
Wie verändert sich deine Sicht, wenn du die damaligen Umstände mitbedenkst?
Was macht es so bequem, rückblickend zu urteilen – und so herausfordernd, selbst zu handeln?
-  In welchen Situationen neigst du dazu, dich hinter anderen zu verstecken oder dich mit ihrem Verhalten zu rechtfertigen?
Wo fällt es dir schwer, zu dir zu stehen?
Wie beeinflusst das deine Beziehungen?
-  Was macht der Gedanke mit dir, dass Gott dich genau so liebt, wie du bist – nicht eine zukünftige perfekte Version, sondern die aktuelle?
Wie kann dir das in deinem Leben helfen, dich von Gott und deinen Mitmenschen ganz sehen zu lassen? Ungeschönt echt zu sein?

Alte Muster loslassen

„All diese Ereignisse, die ihnen widerfuhren, dienen uns als Beispiel. Sie wurden für uns, die wir am Ende der Zeiten leben, als Warnung aufgeschrieben. Wer sich für standhaft hält, soll aufpassen, dass er nicht auf die gleiche Weise sündige.“ (1. Korinther 10,11–12 NLB)

-  In welchen biblischen Geschichten findest du dich besonders wieder?
Welche Denk- und Verhaltensmuster kennst du aus deinem eigenen Leben?
-  Welche Veränderung in deinem Leben war schmerzhaft?
Was fällt dir bei Veränderungen generell schwer?
Weshalb bezeichnen wir Wachstum oft als schmerzhaft?
Wo hast du das selbst schon erlebt?
-  Wie helfen dir die biblischen Geschichten, in deinem Glauben zu wachsen?
Was hilft dir dabei, zuzulassen, dass Gott dich verändern möchte?



Auf Gottes Treue bauen

„Vergesst nicht, dass die Prüfungen, die ihr erlebt, die gleichen sind, vor denen alle Menschen stehen. Doch Gott ist treu. Er wird die Prüfung nicht so stark werden lassen, dass ihr nicht mehr widerstehen könnt. Wenn ihr auf die Probe gestellt werdet, wird er sogleich für einen Ausweg sorgen, sodass ihr standhalten könnt.“ (1. Korinther 10,13 NLB)

-  Was sind deiner Meinung nach die Prüfungen, die alle Menschen zu meistern haben?
Wo fühlst du dich in deinem Alltag auf die Probe gestellt?
Was hilft dir dabei, diese Tests zu bestehen?
-  In welchen Situationen hattest du schon einmal den Eindruck, dass Gott dich herausfordert, vielleicht auch überfordert?
Was hättest du damals gebraucht?
-  Wie kann dich der Text in schwierigen Situationen im Alltag ermutigen?
Was zeigt er darüber, wie Gott ist und was er für dich tun will?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Collage Thema Mut

Gestaltet zusammen eine Collage rund ums Thema Mut.

- Was bedeutet es, mutig zu sein?
- Wann braucht es Mut?
- Wie definierst du Mut?

Material: Zeitungen, Zeitschriften, Klebestifte, Scheren, weißes Papier (A3/A2), Stifte

Einstieg ins Bibelgespräch: Mut erleben

Startet mit einigen kleinen „Mutproben“, zum Beispiel:

- euch rückwärtsfallen und auffangen lassen,
- blind etwas verkosten,
- euch blind führen lassen.

Tauscht euch über eure Erfahrungen aus.

- Was war leicht, was schwierig und weshalb?
- Wo habt ihr in eurem Leben schon einmal Mut gebraucht? Wo wart ihr mutig? Wo wärt ihr gerne mutiger gewesen?
- Wo fordert euch Gott heraus? Wo hat euch euer Glaube schon einmal Mut gekostet?
- Was hilft euch, mutig zu sein?

